

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Beirats bei der unteren Naturschutzbehörde am Donnerstag, den 16.05.2019 im Verwaltungsgebäude Altes Kasernengelände der Stadt Dülmen, Heinrich-Leggewie-Str. 11, 48249 Dülmen

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Anwesenheit:

Beiratsmitglieder

Ansmann, Dieter

Dr. Baumanns, Jürgen

Becks, Jürgen

Benze, Klaus

Bernsmann, Josef

Besse, Ludger

Vertretung für Herrn Jung

Bontrup, Martin

Brüning, Bernd

Freiherr von Hövel, Hermann-Josef

Holz, Anton

Maasmann, Justin

Schulze Thier, Franz Josef

Verwaltung

Herr Helmich, Leiter Dezernat I - Sicherheit, Bauen und Umwelt

Herr Grömping, Leiter untere Naturschutzbehörde

Herr Steinhoff, künftiger Leiter untere Naturschutzbehörde

Frau Niehoff, untere Naturschutzbehörde, Schriftführerin

Vorsitzender Holz eröffnet die Sitzung des Beirats bei der unteren Naturschutzbehörde mit Grußworten an die Beiratsmitglieder und die Vertreter der Verwaltung.

Besonders begrüßt er Herrn Steinhoff, der ab dem 01.06.2019 die Nachfolge von Herrn Grömping als Leiter der unteren Naturschutzbehörde antreten werde. Dieser stellt sich kurz vor, und Herr Holz bietet ihm die bewährte vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Beirat an, die geprägt sei von intensiven Diskussionen und guten, einvernehmlichen Lösungen.

Er stellt fest, dass der Beirat
a) ordnungsgemäß geladen und
b) beschlussfähig ist.

Es wird nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Exkursion
 - Kastanienallee Seppenrade (Durchfahrt)
 - Wolfsschlucht Seppenrade (Rundgang)
 - Naturschutzgebiet "Teiche in der Heubachniederung" (mit Führung)
- 2 Nachbesprechung der Exkursion
- 3 Mitteilungen und Anfragen

TOP 1 öffentlicher Teil

Exkursion

- Kastanienallee Seppenrade (Durchfahrt)
- Wolfsschlucht Seppenrade (Rundgang)
- Naturschutzgebiet "Teiche in der Heubachniederung" (mit Führung)

Herr Steenweg, Stadt Lüdinghausen, gibt während der Durchfahrt durch die Kastanienallee in Seppenrade Erläuterungen zu dem dort geplanten Straßenbauvorhaben.

Während eines Rundganges in der Wolfsschlucht schildert er die im Rahmen der Umsetzung des Regionaleprojekts „WasserWegeSteuer“ vorgesehenen Maßnahmen.

In Hausdülmen führt der Fischzuchtmeister Herr Schwarten vom Teichgut des Herzogs von Croÿ die Sitzungsteilnehmer durch das Naturschutzgebiet „Teiche in der Heubachniederung“ und gibt Einblicke in die dort betriebene Teichwirtschaft.

TOP 2 öffentlicher Teil

Nachbesprechung der Exkursion

Herr Grömping weist darauf hin, dass hinsichtlich der Befreiungsanträge für die Vorhaben der Stadt Lüdinghausen an der Kastanienallee und in der Wolfsschlucht zunächst die Beteiligung der Naturschutzvereinigungen durchgeführt werde. Anschließend finde voraussichtlich in der nächsten Sitzung die Beratung durch den Beirat statt.

Herr Brüning erklärt, dass es sich die Stadt Lüdinghausen mit ihrer Vorgehensweise bei der Überplanung der Kastanienallee zu leicht mache. Seines Erachtens fehle es an einem belastbaren Gutachten, das Aussagen zum Zustand der Bäume, zur Prognose und zu möglichen Alternativen treffe.

Zudem, so Herr Brüning weiter, sehe der Plan für die Neupflanzung Hopfenbuchen vor, eine mediterrane und daher hitzeresistente, aber eben nicht heimische Baumart.

Hierzu gibt Herr Bontrup zu bedenken, dass es sich um einen innerstädtischen Standort handle.

Herr Holz verweist auf die rechtskräftigen Bebauungspläne. Alles Weitere werde sich aus der von der unteren Naturschutzbehörde noch zu erstellenden Sitzungsvorlage ergeben.

Zur Umsetzung des Regionaleprojekts in der Wolfsschlucht erklärt Herr Holz, dass hier wegen der nur noch in 2019 abrufbaren Fördermittel Handlungsbedarf bestehe.

An den Teichen in der Heubachniederung, so Herr Holz weiter, sei während der Exkursion die mangelhafte Beschilderung aufgefallen.

Auf seine Frage nach der Zuständigkeit hierfür weist Herr Grömping zunächst darauf hin, dass die Kreise Coesfeld und Recklinghausen das Gebiet nicht in ihre Landschaftsplanung einbezogen hätten. Es handle sich insofern um einen Sonderfall, als hier das Umweltministerium NRW direkt mit dem Eigentümer verhandle. Die Nutzung der Teiche mache die naturschutzfachliche Qualität aus, das Gebiet sei auch als Kulturgut einzigartig in Westdeutschland. Betreut werde es durch die Biologische Station des Kreises Recklinghausen in Lem-

beck. Für die Beschilderung seien die unteren Naturschutzbehörden zuständig. Allerdings sei die Verordnung der Bezirksregierung zur erneuten Schutzausweisung noch nicht veröffentlicht.

Herr Bontrup merkt mit Blick auf die Aussage des Herrn Schwarten, dass rd. $\frac{3}{4}$ der Fischerträge von den Kormoranen erbeutet würden, an, dass hier als Kompensation Vogelfutter statt Marktfisch produziert werde. Angesichts des Ertragsrückgangs stelle sich die Frage, wer in Zukunft bereit sei, diese Arbeit weiterzuführen.

TOP 3 öffentlicher Teil

Mitteilungen und Anfragen

Herr Steinhoff führt aus, dass der unteren Naturschutzbehörde ein Befreiungsantrag der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin Nottuln vorliege, die ab dem 01.08.2019 den Betrieb einer Waldgruppe ihrer Kindertageseinrichtung in Darup beabsichtige. Die hierfür vorgesehene Waldfläche befinde sich auf einem Grundstück der Kirchengemeinde und bilde einen Teil des geschützten Landschaftsbestandteils „Feldgehölz Streithegge mit Waldbach östlich von Darup“.

Zur Orientierung wird den Beiratsmitgliedern eine Übersichtskarte ausgehändigt (s. Anlage, farbiges Original einsehbar im Kreistags-Informationssystem).

Geplant sei, so Herr Steinhoff weiter, dass die 20 Kinder und drei Erzieherinnen täglich von 7:00 Uhr bis 12:30 Uhr vor Ort seien. Zum Mittagessen und zur Nachmittagsbetreuung im Kindergarten erfolge der Rücktransport mittels eines Mehrpersonenfahrrades. Das pädagogische Konzept sei auf Naturerziehung und Umweltbildung ausgerichtet; die Erzieherinnen hätten entsprechende Fachfortbildungen absolviert. Vor Betriebsbeginn sei aus Sicherheitsgründen in dem begrenzten Areal Totholz zu entnehmen.

Herr Steinhoff weist weiter darauf hin, dass auf der vorgelagerten Ackerfläche die Errichtung eines Containers mit Stromanschluss vorgesehen sei, die ebenfalls eine Befreiung erfordere, da sich die Fläche im Landschaftsschutzgebiet befinde.

Als Ausgleich sei die Entwicklung des Waldrandes ins Gespräch gebracht worden, die auch Teil des pädagogischen Konzepts sein könne.

Die Kindergartenleitung habe bereits Unterlagen eingereicht, die auch zum Ausschluss möglicher Alternativflächen Stellung nehme. Nach Beteiligung der Naturschutzvereinigungen sei dann noch vor den Sommerferien eine Beratung im Beirat erforderlich.

Herr von Hövel ist der Auffassung, dass hier statt eines Containers auch ein mobiler Bauwagen ausreichend sei.

Herr Steinhoff erläutert, dass geplant sei, den Container zu verkleiden und einzugrünen, so dass er nicht als Fremdkörper in der Landschaft sichtbar sein werde.

Auf die Frage von Herrn Brüning nach einer Zusammenarbeit mit Biologischem Zentrum oder Naturschutzzentrum antwortet Herr Grömping, dass der Kindergarten sich zwar in Darup neben dem Alten Hof Schoppmann befinde und die Kinder dort auch zu Mittag äßen, ansonsten sei von Kontakten aber nichts bekannt.

Herr Bernsmann spricht das Parkproblem an, das mit dem morgendlichen Bringen der Kinder durch die Eltern entstehe. Herr Steinhoff bestätigt, dass zwar ein Parkplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite der B525 vorhanden sei, hierzu aber in der Praxis wohl der Wirtschaftsweg genutzt werde.

Herr Bontrup erklärt, er werde des Öfteren auf Konflikte mit Mountainbikern in den Baumbergen, speziell im Bereich Leopoldshöhe angesprochen, und spricht als Möglichkeiten, dem zu begegnen, die Ausweisung entsprechender Wege als Angebot und vermehrte Kontrollen an.

Herr Grömping bestätigt, dass das Problem schon sehr lange bekannt sei, man es aber ebenso lange nicht im Griff habe, obwohl insbesondere bei Schäden Handlungsbedarf bestehe. Die Erfahrung mit Geländesportlern habe gezeigt, dass der Erfolg gezielter Aktionen schnell verpuffe. Weder gebe es aber geeignete Kanalisierungslösungen, noch könne die ausreichende Kontrolle der Tabubereiche gewährleistet werden. Die Idee, sportartbezogenen Runde Tische zu installieren, scheitere daran, dass diese Sportler nicht in Vereinen organisiert seien. Weder Appelle noch der Hinweis auf Verbote hätten Wirkung gezeigt, und in gerichtlichen Verfahren in Einzelfällen seien insbesondere auch bei Motocrossfahrern, die ohne Nummernschild und mit Helm im Gelände unterwegs seien, mangels Beweisen Freisprüche erfolgt.

Herr Holz sieht hier insbesondere ein gesellschaftliches Problem.

Herr Brüning äußert den Eindruck, dass Hinweisschilder zu klein und zu spärlich vorhanden seien. Auch Herr von Hövel sieht hier Verbesserungsmöglichkeiten.

Herr Grömping weist darauf hin, dass diese hauptsächlich der juristischen Absicherung dienen, vielleicht sei aber doch ihre Gestaltung zu überdenken.

Herr Helmich gibt zu bedenken, dass durch eine deutlichere Beschilderung bei Beschwerdeführern die Erwartung vermehrter Kontrollen geweckt werde. Diese seien aber, wenn sie nur sporadisch erfolgten, nicht erfolgversprechend, und eine stetige Kontrolle könne nicht geleistet werden.

Herr Holz fasst zusammen, dass die untere Naturschutzbehörde sich um die Neugestaltung der Beschilderung kümmern solle, mit der dann zunächst ein Versuch im Bereich Leopoldshöhe gestartet werden könne. Ggf. sei eine konzertierte Aktion ins Auge zu fassen.

Herr Helmich berichtet, dass das Landwirtschaftliche Wochenblatt anlässlich seines 175jährigen Bestehens geplant habe, im Juni 2019 auf dem Flugplatz Borkenberge mit weiteren Beteiligten eine Landwirtschaftsmesse durchzuführen. Es seien aber auf dem Flugplatz Brutvorkommen der Feldlerche festgestellt worden, so dass die Veranstaltung verschoben worden sei. In diesem Zusammenhang habe der Veranstalter die kurzfristig anberaumte Besprechung und die konstruktive Kommunikation mit der unteren Naturschutzbehörde und dem Naturschutzzentrum gewürdigt und sich für die Beratung bedankt. Er habe aufgrund dessen die Absicht bekundet, für den Alternativtermin ebenfalls einen Veranstaltungsort im Kreis Coesfeld zu finden.

Herr Holz stellt fest, dass weitere Mitteilungen und Anfragen nicht erfolgen.

Zum Ende der Sitzung weist er darauf hin, dass heute letztmalig Herr Grömping anwesend sei, der zum 01.06.2019 in den Ruhestand trete.

Kennengelernt habe er Herrn Grömping bereits Mitte der 80er Jahre bei Kartierungsarbeiten in Lüdinghausen. 1992 habe Herr Grömping die Leitung der unteren Landschaftsbehörde des Kreises Coesfeld übernommen und die Aufnahme seiner eigenen Tätigkeit im Beirat 1993 sei dann der Beginn der jetzt über 25 Jahre andauernden Zusammenarbeit gewesen.

Herr Grömping habe in dieser Zeit deutliche Spuren hinterlassen:

Unter seiner Verantwortung habe der Kreis Coesfeld als erster Kreis im Regierungsbezirk Münster eine flächendeckende Landschaftsplanung vollzogen. Herr Grömping habe daran mitgewirkt, dass die Planung verträglich und akzeptiert sei. Durch seine Fachkenntnis seien Kompromisse möglich geworden.

Ein Eingriff besonderen Ausmaßes sei mit dem Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals zu bewältigen gewesen, der vor allem auch durch die mitunter schwierige Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde geprägt gewesen sei.

Herr Grömping habe stets auch über die Kreisgrenzen hinaus gedacht und dazu beigetragen, dass viele münsterlandeinheitliche Regelungen zustande gekommen seien.

Ein Glücksfall, so Herr Holz, sei auch in der Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Foppe als Leiter der Umweltschutzabteilung zu sehen, hier sei vieles bewegt worden.

Durch sein Wissen, aber auch seinen Respekt vor dem Eigentum habe sich Herr Grömping große Anerkennung erworben.

Herr Holz dankt Herrn Grömping im Namen des Beirats bei der unteren Naturschutzbehörde verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Herr Grömping würdigt in seinem Schlusswort das stets kollegiale Miteinander im Beirat, in dem trotz teils gegensätzlicher Positionen ein angenehmer Umgangston geherrscht habe; man habe sich ausreden lassen und ernstgenommen. Er betont, dass er immer gerne gearbeitet habe, was vor allem auch den Kolleginnen und Kollegen in Verwaltung und Beirat, aber auch allen sonstigen Kontakten zu verdanken sei.

Um 18:50 Uhr schließt Herr Holz die Sitzung.

Holz
Vorsitzender

Niehoff
Schriftführerin